

Faktenblatt

Schuleingangsuntersuchungen in Halle (Saale)

Überblick zum Ablauf und ausgewählte Kennzahlen für das Schuljahr 2025/26 (SEU 2024)

Herausgeber: Stadt Halle (Saale), Fachbereich Gesundheit
Stand: Mai 2026



Bildquelle: Stadt Halle (Saale), Fachbereich Gesundheit

Vor der Einschulung stellen sich viele Familien ähnliche Fragen: Ist mein Kind gesund und gut auf die Schule vorbereitet?

Dieses Faktenblatt gibt einen Überblick zur Schuleingangsuntersuchung (SEU) in Halle (Saale) und zeigt ausgewählte Ergebnisse des Untersuchungsjahres 2024 für das Schuljahr 2025/26. Im Mittelpunkt der Darstellung stehen die Inanspruchnahmen der Vorsorgeuntersuchungen sowie der Impfstatus. Die SEU findet in der Regel 1 bis 1,5 Jahre vor Schulbeginn im Alter von etwa fünf Jahren statt. Sie liegt damit zeitlich nahe an der letzten regulären Früherkennungsuntersuchung vor der Einschulung, der U9, und ermöglicht eine ergänzende Einschätzung des Gesundheits- und Entwicklungsstandes der Kinder vor dem Schuleintritt.

Kernaussagen

- **2.232** Kinder wurden im Rahmen der SEU 2024 in Halle (Saale) untersucht.
- **88,3 %** der Kinder legten ein U-Heft (Vorsorgeheft) vor.
- Bei Kindern mit vorgelegtem U-Heft lag der Anteil vollständig wahrgenommener Vorsorgeuntersuchungen (U2 bis U8/U9, inkl. U7A) bei **rund 58 %**.
- **95,4 %** der Kinder legten einen Impfausweis vor.
- Die Impfquote für die zweite Masernschutzimpfung lag bei **95,3 %**.
- Bei einzelnen Grundimmunisierungen bestanden weiterhin Impflücken.

Überblick

Was ist die SEU?

Die SEU ist Teil des [Schulaufnahmeverfahrens](#). Sie umfasst eine körperliche Untersuchung sowie Screenings des Seh- und Hörvermögens. Ergänzend werden altersgerecht zentrale Entwicklungsbereiche – insbesondere Sprache, Motorik und Kognition – betrachtet.

Warum wird die SEU durchgeführt?

- den Gesundheits- und Entwicklungsstand vor Schulbeginn feststellen
- Eltern beraten
- das Zeitfenster bis zur Einschulung für weitere Abklärung und ggf. Frühförderung bei auffälligen Befunden nutzen
- Schulen über schulrelevante Auffälligkeiten informieren
- eine Empfehlung über die Einschulung eines Kindes geben
- standardisiertes Verfahren, welches den Vergleich mit Kindern gleichen Alters anderer Kommunen ermöglicht und wertvolle Hinweise zum Gesundheitszustand dieser Altersgruppe liefert

Gesetzliche Rahmenbedingungen

Die SEU ist eine gesetzlich vorgesehene Pflichtuntersuchung vor der Einschulung. Sie gehört zu den Aufgaben des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes im öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD).

Rechtsgrundlagen sind das **Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (§ 37 SchulG LSA)** und das **Gesundheitsdienstgesetz Sachsen-Anhalt (§ 9 Abs. 2 GDG LSA)**.

Ablauf der SEU in Halle (Saale)

Wann findet die SEU statt?

Die SEU findet in der Regel **etwa 1 bis 1,5 Jahre vor Schulbeginn** statt.

In Sachsen-Anhalt lag das mittlere Alter bei der SEU 2024 bei 5,47 Jahren.¹

Hinweis: In Sachsen-Anhalt werden Kinder mit Beginn des folgenden Schuljahres schulpflichtig, wenn sie **bis 30. Juni** das **6. Lebensjahr** vollenden (SchulG LSA § 37).

So läuft die SEU ab

1. Einladung & Termin

Die **Einladung** und der **Elternfragebogen** werden **über die Schulen** an die Eltern ausgegeben (bei der Schulanmeldung); ergänzend informieren Aushänge in den Kitas. Der Untersuchungstermin wird über die [Online-Terminvergabe](#) der Stadt Halle (Saale) vereinbart.

2. Untersuchung

Die SEU dauert ca. **eine Stunde**. Sie umfasst vorbereitende Untersuchungen (z. B. Seh- und Hörtest), die ärztliche Untersuchung und ein Entwicklungsscreening.

3. Ergebnis & Hinweise

Im Anschluss erhalten die Eltern eine **Rückmeldung zu den Ergebnissen**, den Schulschein im Original und bei Bedarf einen Befundbericht (z. B. für die Kinderarztpraxis) sowie **Hinweise und Empfehlungen** zu weiteren Schritten und geeigneten Unterstützungsangeboten (z. B. Fördermaßnahmen). Die Schulen erhalten aus der Untersuchung nur die unmittelbar schulelevanten Ergebnisse in Form des **Schulscheins**.

Weitere Informationen und Terminbuchung

QR-Code scannen oder Link öffnen, um weitere Informationen zu erhalten und einen Termin zu buchen.



Dienstleistung Einschulungsuntersuchung der Stadt Halle (Saale)
<https://halle.de/serviceportal/dienstleistungen/leistung/einschulungsuntersuchung/13327676>

¹ Vgl. LAV Sachsen-Anhalt: GBE des LSA. Indikatoren, Themenfeld SEU, Schuleingangsuntersuchungen. Indikator SEU 1 – Altersverteilung und mittleres Alter der Kinder, [online] <https://lavst.azurewebsites.net/gbe-kuj/indikatoren/seu.html> [abgerufen am 23.02.2026].

² Bildquelle: Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA), Kinderuntersuchungsheft, Stand Mai 2025, [online] <https://www.g-ba.de/service/versichererinformationen/untersuchungshefte/>.

SEU kompakt:

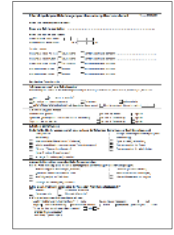
Mitzubringen sind: wenn vorhanden ärztliche Befunde, die Brille, das Hörgerät sowie:



U-Heft²



Impfpass³



Elternfragebogen

Untersuchungen: körperliche Untersuchung; Größe/Gewicht (BMI-Einordnung), Blutdruck; Seh- und Hörscreening.

Entwicklung: Sprache, Motorik und Kognition.

Wer ist zuständig?

Die SEU wird im Fachbereich Gesundheit durch den Kinder- und Jugendärztlichen Dienst (KJÄD) durchgeführt. Organisatorisch zuständig ist die Abteilung Kinder- und Jugendgesundheit; die Durchführung erfolgt durch das Team Beratungs-ärztliche Leistungen.

Hier finden die Schuleingangsuntersuchungen statt



Standort der Schuleingangsuntersuchung:
Straße der Opfer des Faschismus, 06112 Halle (Saale)⁴

³ Bildquelle: Wikimedia Commons, *File: Internationaler Impfpass.png* https://commons.wikimedia.org/wiki/File%3AInternationaler_Impfpass.png (Public Domain, § 5 UrhG).

⁴ Bildquelle: Stadt Halle 8Saale), Stadtfotograf Thomas Ziegler.

Zahlen, Daten und Fakten der SEU 2024 in Halle (Saale)

Die folgenden Ergebnisse geben einen Überblick über ausgewählte Kennzahlen der SEU des Untersuchungsjahres 2024 für Kinder des Einschulungsjahres 2025/26 in Halle (Saale).

Infokasten:

Von der Untersuchung zu den Daten – warum sind SEU-Daten besonders?

Die SEU findet in allen Bundesländern statt und ist Teil des Schulaufnahmeverfahrens. Sie betrifft alle Kinder eines Einschulungsjahrgangs. Damit bilden die Daten eine nahezu vollständige Altersgruppe ab – und ermöglichen vergleichbare Auswertungen über viele Jahre hinweg.

Bundesweite Vergleiche sind in der Regel nicht möglich, da sich Durchführung, Standards und Beurteilungen zwischen den Bundesländern unterscheiden.

In Sachsen-Anhalt sind Inhalte und Ablauf seit 2015 landesweit einheitlich geregelt. Dadurch sind die Ergebnisse fast aus allen Gesundheitsämtern im Land verlässlich vergleichbar.

Die vom Gesundheitsamt an das LAV Sachsen-Anhalt übermittelten anonymisierten SEU-Daten dienen der GBE. Sie bilden die Grundlage für die Analyse der gesundheitlichen Situation von Einschulungskindern einer bestimmten Region sowie für Gesundheitsförderung, Prävention und Gesundheitsplanung.

Weiterführende Informationen

Das LAV Sachsen-Anhalt stellt interaktive Gesundheitsdaten zur Verfügung. Dort sind Ergebnisse für Halle (Saale) sowie für andere Landkreise und Kommunen abrufbar.

QR-Code scannen oder Link öffnen



Gesundheit der Kinder und Jugendlichen in Sachsen-Anhalt
<https://verbraucherschutz.sachsen-anhalt.de/gesundheitsgesundheitsberichterstattung/daten-zur-gesundheit-von-kindern-und-jugendlichen>

⁵ Stadt Halle (Saale), Fachbereich Gesundheit, KJÄD: Fachverfahren.

⁶ Vgl. LAV Sachsen-Anhalt: GBE des LSA. Indikatoren, Themenfeld SEU, Schuleingangsuntersuchungen. Indikator SEU 2 – Elektronisch übermittelte Datensätze der SEU [online] <https://lavst.azurewebsites.net/gbe-kuj/indikatoren/seu.html> [abgerufen am 23.02.2026].

Datengrundlage der SEU 2024

Im Untersuchungsjahr 2024 wurden im Rahmen der SEU in Halle (Saale) 2.232 Kinder⁵ untersucht. Einzelne Kennzahlen basieren auf veröffentlichten Auswertungen des LAV Sachsen-Anhalt und beziehen sich auf eine leicht abweichende Fallzahl (n = 2.177).⁶ Diese Abweichungen ergeben sich u. a. durch Datenbereinigungen (z. B. Entfernung unvollständiger und/ oder nicht korrekter Datensätze).

Eckdaten der untersuchten Kinder

Untersuchte Kinder



2.232 untersuchte Kinder

1.093 Mädchen (49 %)

1.139 Jungen (51 %)

Betreuungsart vor der Einschulung



91,9 % besuchten eine Kita

1,9 % besuchten eine integrative Kita

6 % wurden zu Hause betreut

0,2 % ohne Angabe

Der Besuch einer vorschulischen pädagogischen Einrichtung außerhalb der Familie kann die soziale und kognitive Entwicklung von Kindern unterstützen.⁷

In Halle (Saale) **besuchten rund 94 %** der untersuchten Kinder **eine Kita** bzw. integrative Kita.

Informationen zur Kindertages-Betreuung in Halle (Saale):

Informationen zu freien Betreuungsplätzen sowie zur Anmeldung bietet das **Kita-Portal** der Stadt Halle (Saale).

QR-Code scannen oder Link öffnen



Kitaportal der Stadt Halle (Saale)
<https://halle.de/leben-in-halle/familien-und-kind/kinderbetreuung/kitaportal>



⁷ Vgl. Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung: *Bildung in Deutschland 2022. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zum Bildungspersonal*, S. 56, Kapitel C S. 85 ff., Bielefeld 2022, [online] <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2022/pdf-dateien-2022/bildungsbericht-2022-kapitel-c.pdf> [abgerufen am 24.02.2026].

Schulempfehlungen im Rahmen der SEU

Im Rahmen der SEU gibt der KJÄD eine fachliche amtsärztliche Empfehlung für das Schulaufnahmeverfahren ab. Diese kann neben der mehrheitlichen Einschulungsempfehlung in die Regelgrundschule in Einzelfällen eine Zurückstellung, eine vorzeitige Einschulung oder die Prüfung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs (SOPF) umfassen.

Abbildung 1 gibt einen Überblick über die Verteilung der Schulempfehlungen bei der SEU 2024 in Halle (Saale). Grundlage für die Schulaufnahme ist [§ 37 SchulG LSA](#).

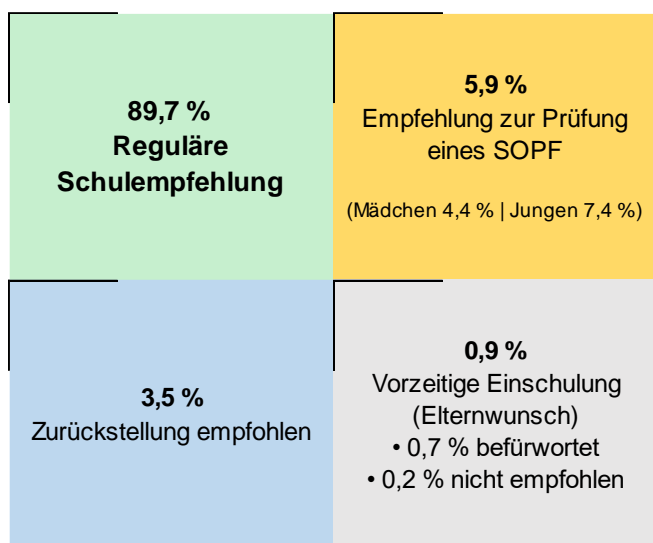


Abbildung 1: Schulempfehlung SEU 2024⁸

In 0,7 % der Fälle bestanden aus ärztlicher Sicht keine Bedenken gegen eine vorzeitige Einschulung; in 0,2 % wurde sie z. B. wegen noch nicht ausgereifter sozio-emotionaler Entwicklung oder zu geringem Lebensalter nicht empfohlen.

Nach § 37 SchulG LSA ist eine vorzeitige Aufnahme auf Antrag möglich, wenn die erforderlichen Voraussetzungen vorliegen.

Empfehlung zur Prüfung eines SOPF (5,9 %)

Bei 5,9 % der untersuchten Kinder wurde die Prüfung eines möglichen SOPF empfohlen.

Jungen sind mit 7,4 % häufiger betroffen als Mädchen (4,4 %), da sie sich z. B. im Schnitt langsamer sozio-emotional entwickeln, was oft zu herabgesetzter Konzentrations- und Sprachfähigkeit, aber auch Impulskontrolle führt.

⁸ Stadt Halle (Saale), Fachbereich Gesundheit, KJÄD: Fachverfahren.

⁹ Vgl. LAV Sachsen-Anhalt, SEU-Indikator 21-Förderbedarfe: Empfehlung für Sonderpädagogisches Feststellungsverfahren nach Landkreis im Jahr 2024 [online] https://d12m8puo4or1i4.cloudfront.net/SEU_Regionalindikatoren.html [abgerufen am 25.02.2026].

Im Landesvergleich (2024) lag der Anteil der empfohlenen sonderpädagogischen Feststellungsverfahren in Halle (Saale) mit 5,72 % unter dem Landeswert von 6,5 %.⁹



Infokasten:

Was ist ein Sonderpädagogischer Förderbedarf (SOPF)?

Ein SOPF liegt vor, wenn ein Kind im schulischen Lernen dauerhaft besondere Unterstützung benötigt. Dies kann z. B. die Bereiche Lernen, Sprache, emotionale- oder körperliche Entwicklung, Sehen und Hören betreffen.

Die Prüfung, ob ein solcher Förderbedarf vorliegt, erfolgt in einem gesonderten Verfahren durch die Schule und das Landesschulamt. Die amtsärztliche Untersuchung im Rahmen der SEU kann lediglich die Prüfung eines solchen Verfahrens empfehlen.

Je nach individuellem Unterstützungsbedarf sind integrative Beschulung oder der Besuch einer Förderschule möglich.

Ein Antrag zur Feststellung eines SOPF gemäß § 39 SchulG LSA kann vor Schuleintritt von den Erziehungsberechtigten und nach Schuleintritt ebenfalls durch die Erziehungsberechtigten bzw. durch die Schule, die das Kind besucht, gestellt werden.¹⁰

Mehr Informationen zu sonderpädagogischen Fördermöglichkeiten

Weiterführende Informationen für Eltern bietet das Land Sachsen-Anhalt.

QR-Code scannen oder Link aufrufen



https://mb.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Landesjournal/Bildung_und_Wissenschaft/Publikationen/sonderpaed_foerderung.pdf



¹⁰ Vgl. Ministerium für Bildung des LSA: Beratungsprozess zur individuellen und sonderpädagogischen Förderung, Stand 2026, [online] <https://mb.sachsen-anhalt.de/themen/schule-und-unterricht/beratungsprozess-zur-individuellen-und-sonderpaedagogischen-foerderung> [angerufen am 24.03.2026].



Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern (U-Untersuchungen)

Was sind U-Untersuchungen?

Die sogenannten U-Untersuchungen sind ein zentrales Screeningprogramm und zählen zu den **wichtigsten Präventionsmaßnahmen im Kindesalter**. Ziel ist es, Krankheiten und Entwicklungsauffälligkeiten frühzeitig zu erkennen. Dadurch können bei Bedarf rechtzeitig Fördermaßnahmen oder Behandlungen eingeleitet werden. Die regulären Früherkennungsuntersuchungen im Kindesalter umfassen die Untersuchungen U1 bis U9 sowie die U7a.

Bis zur Einschulung werden von den Krankenkassen bundesweit zehn Untersuchungen (**U1 bis U9** sowie die **U7A**) für jedes Kind übernommen. Diese sind Bestandteil des **Kinderuntersuchungsheftes** („Gelbes Heft“/ „U-Heft“). Jedes Kind hat so die Möglichkeit bis zum 6. Lebensjahr regelmäßig in der gesundheitlichen Entwicklung begleitet zu werden.

Neben der körperlichen Untersuchung werden bei allen U-Untersuchungen verschiedene Parameter erfasst und bewertet (z. B. Gewicht, Größe, Entwicklung). Darüber hinaus werden Eltern zu verschiedenen Themen beraten. Die Ergebnisse werden im „U-Heft“ dokumentiert. Seit Januar 2026 wird dort auch auf die zahnärztlichen Früherkennungsuntersuchungen ab der U5 hingewiesen und entsprechend Befunde dokumentiert.

Weiterführende Informationen zur U1 – U9

Flyer „Gesund durch die ersten Lebensjahre. Früherkennungsuntersuchungen für Kinder“ der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV):

QR-Code scannen oder Link öffnen



<https://www.kbv.de>

Wie viele Kinder haben bei der SEU 2024 ihr U-Heft vorgelegt?

Das Kinderuntersuchungsheft dokumentiert die bisherigen Vorsorgeuntersuchungen und wird bei der SEU berücksichtigt.



Bildquelle: G-BA

88,3 %

U-Heft vorgelegt

11,7 %

nicht vorgelegt

Der Anteil der Kinder mit vorgelegtem Vorsorgeheft lag in Halle (Saale) 2024 mit 88,3 % nahezu auf dem Niveau des Landesdurchschnitts Sachsen-Anhalts von 89,2 %.

Wurden die Vorsorgeuntersuchungen vollständig in Anspruch genommen?

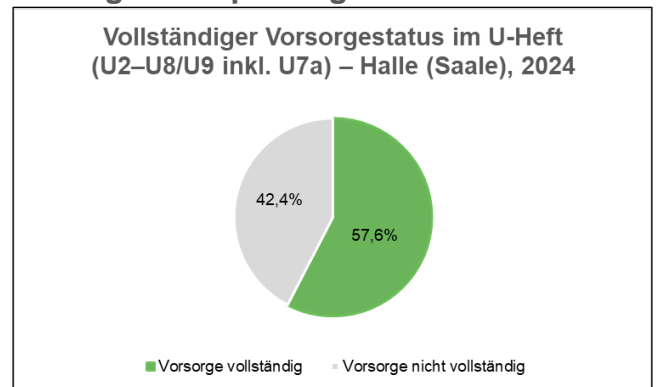


Abbildung 2: Vollständiger Vorsorgestatus im Kinderuntersuchungsheft (U2-U8/U9 inkl. U7a) bei den SEU – Halle (Saale), 2024

Im Rahmen der SEU 2024 lag der Anteil **vollständig wahrgenommener Vorsorgeuntersuchungen** (U2-U8/U9 inkl. U7a) bei Kindern mit vorgelegtem Kinderuntersuchungsheft in Halle (Saale) bei **rund 58 %** (vgl. Abbildung 2). Damit liegt Halle (Saale) unter dem Landesdurchschnitt Sachsen-Anhalts von rund 67 %.¹¹

Bei der Einordnung ist zu berücksichtigen, dass die Kinder zum Zeitpunkt der SEU im Durchschnitt 67 Monate (5,5 Jahre bei einem Altersintervall von 4,8 bis 6,2 Jahren) alt sind. Dies bedeutet, dass nahezu gleich viele Kinder jünger und älter sind als 60-64 (66) Monate (Zeitraum für die U9). In der statistischen Auswertung werden jedoch alle Kinder unabhängig vom Alter mit unvollständigem Vorsorgeuntersuchungsstatus bewertet, wenn die U9 fehlt. Zusätzlich haben viele Kinder, die nicht in

¹¹ Vgl. LAV Sachsen-Anhalt, SEU-Indikator 06: Inanspruchnahme der Vorsorgeuntersuchungen [online] https://d12m8puo4or1i4.cloudfront.net/SEU_Regionalindikatoren.html [abgerufen am 11.03.2026].

Deutschland geboren sind, aufgrund der unterschiedlichen Vorsorgesysteme einen unvollständigen Status, was sich vor allem in den größeren Kommunen zeigt und im ländlichen Bereich geringer ausgeprägt ist.

Wie häufig wurden die einzelnen U-Untersuchungen in Anspruch genommen?

Abbildung 3 stellt die **Inanspruchnahme der einzelnen Vorsorgeuntersuchungen von der U2 bis U9** dar.

Es zeigt sich, dass die Vorsorgeuntersuchungen mit zunehmendem Alter der Kinder seltener in Anspruch genommen werden. Diese Entwicklung ist auch auf Landesebene zu beobachten.

Während die Teilnahmequote an den U-Untersuchungen im ersten Lebensjahr bei über 95 % liegt, zeigt sich ab der U7 ein deutlicher Rückgang der Inanspruchnahme. Bei der U9 steigt die Teilnahmequote wieder leicht an, bleibt jedoch mit Abstand unter dem Niveau der frühen Vorsorgeuntersuchungen.

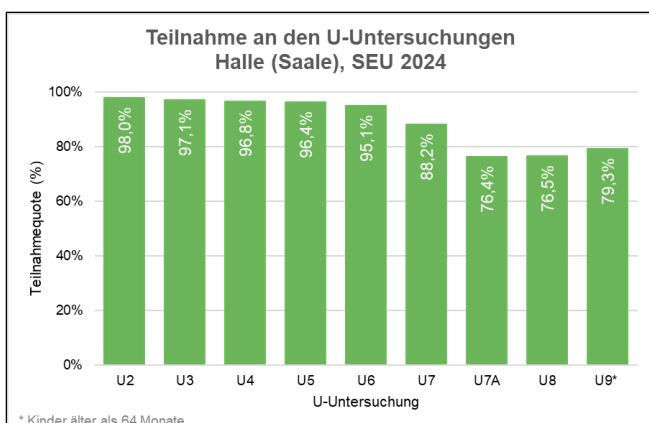


Abbildung 3: Teilnahme an den einzelnen Vorsorgeuntersuchungen (U2-U9) bei Kindern der SEU - Halle (Saale), 2024¹²

Die regelmäßige Teilnahme an den Vorsorgeuntersuchungen ist ein wichtiger Bestandteil der Gesundheitsvorsorge im Kindesalter.

Sie helfen, gesundheitliche Risiken und Entwicklungsauffälligkeiten frühzeitig zu erkennen und bei Bedarf geeignete Unterstützungsmaßnahmen einzuleiten.

Schon gewusst?

Nach der U9 gibt es weitere Vorsorgeangebote für Kinder & Jugendliche:

- **U10** (7-8 Jahre)
- **U11** (9-10 Jahre)

Diese Untersuchungen gehören nicht zu den regulären Früherkennungsuntersuchungen der gesetzlichen Krankenversicherung. Viele Krankenkassen übernehmen die Kosten jedoch als freiwillige Leistung.

QR-Codes scannen oder Links öffnen, um weitere Informationen zu erhalten:



zur U10



<https://www.kinderaerzte-im-netz.de/vorsorge/schulkind-u10-bis-u11/u10-vorsorge-im-grundschulalter/>



zur U11



<https://www.kinderaerzte-im-netz.de/vorsorge/schulkind-u10-bis-u11/u11-vorsorge-in-einer-wichtigen-schulphase/>

Vorsorgeuntersuchungen im Jugendalter (Jugendgesundheitsuntersuchung)

J1 (12–14 Jahre)

Die J1 ist eine **gesetzlich vorgesehene Früherkennungsuntersuchung** und wird von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen.

QR-Codes scannen oder Links öffnen, um weitere Informationen zu erhalten:



Zur J1



<https://www.kindergesundheit-info.de/themen/frueherkennung-u1-u9-und-j1/j1-untersuchung/>

J2 (16–17 Jahre)

Die J2 gehört nicht zu den regulären gesetzlichen Früherkennungsuntersuchungen, wird jedoch von einigen Krankenkassen angeboten.



Zur J2



<https://www.kinderaerzte-im-netz.de/vorsorge/teenager-j1-bis-j2/j2-bald-erwachsen/>

¹² Vgl. Ebd.



Impfstatus vor Einschulung

Warum sind Impfungen wichtig?

Impfungen gehören zu den **wichtigsten und wirksamsten Maßnahmen zum Schutz vor Infektionskrankheiten** und sind ein zentraler Baustein der gesundheitlichen Vorsorge im Kindesalter. Sie schützen nicht nur das einzelne Kind bzw. die geimpfte Person vor teils schweren Krankheitsverläufen und Komplikationen, sondern tragen auch dazu bei, Infektionskrankheiten in der Bevölkerung wirksam einzudämmen.

Somit haben **hohe Impfquoten eine große Bedeutung für die gesamte Bevölkerung**: Sie können Übertragungsketten verringern oder unterbrechen und dazu beitragen, Krankheitserreger regional zurückzudrängen oder zu eliminieren. Ein historisches Beispiel ist die weltweite Ausrottung der Pocken. Zudem gilt die WHO-Region Europa seit 2002 als poliofrei.

Darüber hinaus schützen Impfungen auch besonders vulnerable Personen, die selbst noch nicht oder nicht ausreichend geimpft werden können. Dieser Gemeinschaftsschutz ist insbesondere bei Masern von großer Bedeutung. Nach Angaben des Robert Koch-Instituts (RKI) ist hierfür eine Impfquote von etwa 95 % erforderlich.¹³

Woran orientiert sich der altersgerechte Impfstatus von Einschulungskindern?

Maßgeblich für die Beurteilung eines altersgerechten Impfstatus sind die [aktuellen Impfempfehlungen der Ständigen Impfkommission \(STIKO\)](#) am RKI. Sie legen fest, welche Schutzimpfungen in welchem Alter empfohlen werden und bilden damit u. a. die fachliche Grundlage für die Einordnung des Impfstatus bei Einschulungskindern.



Impfempfehlungen nach Alter

Empfohlene Schutzimpfungen nach Alter – auch in verschiedenen Sprachen.

QR-Code scannen oder Link öffnen



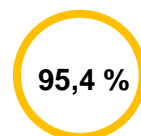
<https://www.rki.de/DE/Themen/Infektionskrankheiten/Impfen/Bedeutung/bedeutung-node.html>; RKI: Impfen, [online] <https://www.rki.de/DE/Themen/Infektionskrankheiten/Impfen/impfen-node.html> [abgerufen am 17.03.2026].

¹³ Vgl. RKI: Bedeutung von Impfungen. Stand: 11.02.2025, [online] <https://www.rki.de/DE/Themen/Infektionskrankheiten/Impfen/Bedeutung/bedeutung-node.html>; RKI: Impfen, [online] <https://www.rki.de/DE/Themen/Infektionskrankheiten/Impfen/impfen-node.html> [abgerufen am 17.03.2026].

Warum wird der Impfausweis bei der SEU benötigt?

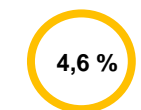
Im Rahmen der SEU wird der altersgerechte Impfstatus anhand des vorgelegten Impfausweises dokumentiert und auf Grundlage der aktuellen Empfehlungen STIKO fachlich eingeordnet. Die Grundimmunisierung für viele Impfungen sollte zum Zeitpunkt der SEU abgeschlossen sein. Die Vorlage des Impfausweises dient dabei als verlässliche Datengrundlage. Werden **Impflichten** festgestellt, informiert der KJÄD die Eltern und berät sie. Gleichzeitig werden die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten gebeten, fehlende Impfungen in der niedergelassenen Kinderarztpraxis nachzuholen.

Wie häufig wurde der Impfausweis vorgelegt?



95,4 %

Impfausweis vorgelegt



4,6 %

nicht vorgelegt

Der Anteil der einzuschulenden Kinder des Einschulungsjahrganges 2025 (Geburtsjahrgänge 2018/2019) mit vorgelegtem Impfausweis lag in Halle (Saale) mit 95,4 % über dem Landesdurchschnitt Sachsen-Anhalts (92,7 %).¹⁴



Dokumentation & Datennutzung

Impfungen werden grundsätzlich im persönlichen Impfausweis sowie bei der impfenden Stelle dokumentiert. Eine zentrale bundesweite Speicherung der Impfdaten existiert derzeit nicht.

Die SEU ist damit ein wichtiger und einheitlicher Zeitpunkt, an dem der Impfstatus der frühkindlichen Grundimmunisierung vor der Einschulung systematisch erfasst und bewertet wird.

Hinweis:

Bei Verlust des Impfausweises kann bis zu zehn Jahre nach dem letzten Kontakt mit dem Fachbereich Gesundheit der Stadt Halle (Saale) ein **Duplikat** ausgestellt werden.

¹⁴ Vgl. LAV Sachsen-Anhalt, 02/2026: Impfsituation bei Kindern im Vorschul- und Schulalter Sachsen-Anhalt 2024 (Impfbericht), Impfquoten des Einschulungsjahrganges 2025, S. 49, [online] <https://verbraucherschutz.sachsen-anhalt.de/gesundheit/impfen/impfsituation-impfstatistik> [abgerufen am 12.03.2026].

Wie hoch sind die Impfquoten ausgewählter Schutzimpfungen bei Einschulungskindern in Halle (Saale)?

Die SEU ermöglicht Aussagen zum Stand der frühkindlichen Grundimmunisierung. Die anonymisierten Daten aus den SEU werden jährlich an das LAV Sachsen-Anhalt übermittelt und für die GBE zusammengeführt und ausgewertet. Abbildung 4 zeigt ausgewählte Impfquoten des Einschulungsjahres 2025/26 (Geburtsjahrgänge 2018/2019) im Vergleich zum Landesdurchschnitt Sachsen-Anhalts.

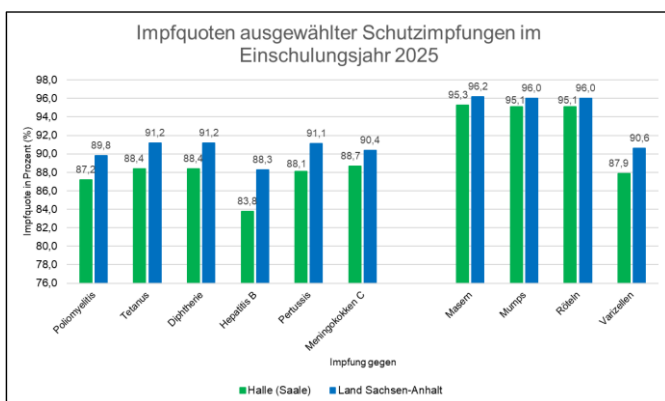


Abbildung 4: Impfquoten ausgewählter Schutzimpfungen im Einschulungsjahrgang 2025 (Einschulungsjahr 2025/26) in Halle (Saale) im Vergleich zum Land Sachsen-Anhalt.

Anteil der Kinder mit plausiblen Impfdaten – Halle (Saale) 94,2%, Sachsen-Anhalt: 91,3 %.¹⁵

Hinweis: Bei Poliomyelitis, Tetanus, Diphtherie, Hepatitis B, Pertussis und Meningokokken C sind die Anteile mit abgeschlossener Grundimmunisierung dargestellt; bei Masern, Mumps, Röteln und Varizellen die Anteile mit \geq zwei dokumentierten Impfungen.

Ergänzend zeigt Tabelle 1 die Entwicklung ausgewählter Impfquoten in Halle (Saale) für das Einschulungsjahr 2025/26 im Vergleich zum Vorjahr.

Tabelle 1: Entwicklung ausgewählter Impfquoten bei der SEU in Halle (Saale), Einschulungsjahre 2024/25 und 2025/26

Impfung	2024/25 (%)	2025/26 (%)	Veränderung (Prozentpunkte)
Poliomyelitis	80,8	87,2	+6,4
Tetanus	84,7	88,4	+3,7
Diphtherie	84,6	88,4	+3,8
Hepatitis B	78,3	83,8	+5,5
Pertussis	84,5	88,1	+3,6
Meningokokken C	89,3	88,7	-0,6
Masern*	94,8	95,3	+0,5
Mumps*	94,7	95,1	+0,4
Röteln*	94,7	95,1	+0,4
Varizellen*	86,6	87,9	+1,3

Quelle: LAV Sachsen-Anhalt; eigene Darstellung Stadt Halle (Saale), Fachbereich Gesundheit.

* \geq zwei dokumentierte Impfungen

Wesentliche Ergebnisse auf einen Blick:

- Die Impfquoten mehrerer ausgewählter Grundimmunisierungen lagen im Einschulungsjahr 2025/26 in Halle (Saale) über dem Vorjahresniveau.
- Besonders deutliche Anstiege der Impfquoten zeigten sich bei Poliomyelitis und Hepatitis B; zugleich lagen hier weiterhin die niedrigsten Impfquoten unter den betrachteten Schutzimpfungen vor.
- Bei Hepatitis B stieg die Impfquote in Halle (Saale) von 78,3 % auf 83,8 % im Einschulungsjahr 2025 und überschritt damit wieder die 80%-Marke.
- Bei Tetanus, Diphtherie und Pertussis waren moderate Verbesserungen zu verzeichnen.
- Die höchsten Impfquoten wurden bei Masern, Mumps und Röteln erreicht; sie lagen im Einschulungsjahr 2025 erstmals bei über 95 %.
- Bei Varizellen blieb die Impfquote weitgehend stabil und blieb mit 87,9 % weiterhin unter 90 %.

Einordnung der Ergebnisse

Insgesamt zeigt sich in Halle (Saale) bei der Durchimpfung einzuschulender Kinder eine Steigerung der Impfquote gegenüber dem Einschulungsjahr 2024/25.

Im Vergleich zum Landesdurchschnitt lagen die hier betrachteten Impfquoten im Einschulungsjahr 2025/26 jedoch aufgrund der verschiedenen Bevölkerungsdurchmischung der kreisfreien Städte im Vergleich zu den Landkreisen unter dem Landesniveau.

Auch landesweit bestehen bei einzelnen Grundimmunisierungen weiterhin Impflücken. Das Gesundheitsziel Sachsen-Anhalts: „Erreichen eines altersgerechten Impfstatus bei über 90 % der Bevölkerung“ wurde bei den hier betrachteten Grundimmunisierungen gegen Poliomyelitis und Hepatitis B noch nicht erreicht.¹⁶

Für Halle (Saale) zeigt sich trotz leichter Verbesserungen der Impfquoten zum Einschulungsjahr 2025/26 bei einzelnen Grundimmunisierungen weiterhin Handlungsbedarf beim Schließen von Impflücken.

¹⁵ Vgl. LAV Sachsen-Anhalt, Impfbericht 2024: Impfquoten des Einschulungsjahrganges 2025, S. 49.

¹⁶ Ebd. S. 47.

Im Blickpunkt: Masernschutz vor der Einschulung

Warum ist der Masernschutz vor der Einschulung so wichtig?

Masern sind hoch ansteckend und können mit schweren Komplikationen und Folgeerkrankungen verbunden sein. Vor dem Besuch einer Gemeinschaftseinrichtung und spätestens mit dem Schuleintritt ist ein ausreichender Masernschutz daher besonders wichtig.¹⁷

Weiterführende Informationen finden sich im [Faktenblatt „Masern“ auf halle.de](#).

Masernschutz

Das bundesweit geltende [Masernschutzgesetz](#) schreibt für Kinder, die mindestens ein Jahr alt sind, u. a. in Schule, Kita und Kindertagespflege, den Nachweis einer ausreichenden Masernschutzimpfung oder einer Masernimmunität vor (vgl. [§ 20 Abs. 8 IfSG](#)).

Die Vorgaben orientieren sich an den aktuellen STIKO-Empfehlungen.

Das Gesetz soll Kinder und Jugendliche wirksam vor Masern schützen. Es trägt dazu bei, dass die erforderlichen Impfquoten im Sinne des Gemeinschaftsschutzes (Herdenimmunität) und der Elimination der Masern erreicht und beibehalten werden.

Mehr Informationen zum Masernschutz

QR-Codes scannen oder Links öffnen



<https://www.infektionsschutz.de/themen/masernschutz/>

BIÖG: Zum Masernschutz



<https://halle.de/leben-in-halle/gesundheit/faktenblaetter>

Faktenblatt „Masern“ auf halle.de

Wie hat sich der Masernschutz halescher Einschulungskinder entwickelt?

Abbildung 5 zeigt die Impfquoten der ersten und zweiten Masernimpfung bei Kindern zum Zeitpunkt der SEU im zeitlichen sowie landesweiten Vergleich Sachsen-Anhalts.

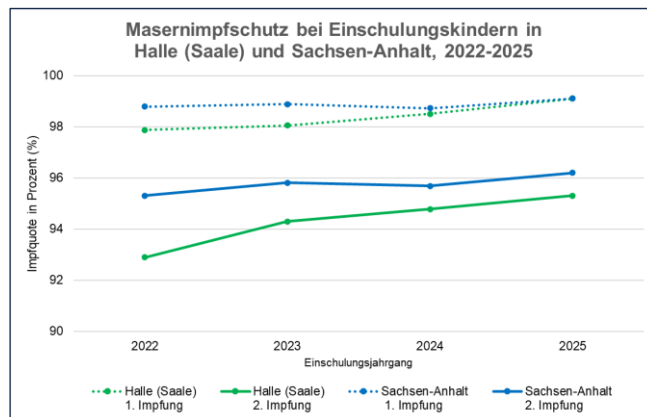


Abbildung 5: Entwicklung der Impfquoten der ersten und zweiten Masernimpfung bei Einschulungskindern in Halle (Saale) und Sachsen-Anhalt, Einschulungsjahrgänge 2022 bis 2025¹⁸

Die Masernimpfquoten bei haleschen Einschulungskindern liegen insgesamt auf hohem Niveau. Die **erste Masernimpfung** wurde in allen dargestellten Jahren bereits auf sehr hohem Niveau erreicht und lag im Einschulungsjahrgang 2025 wie auch im Landesdurchschnitt Sachsen-Anhalts bei **99,1 %**.

Bei der **zweiten Masernimpfung** zeigt sich ebenfalls eine positive Entwicklung: Hier stieg die Impfquote in Halle (Saale) von 92,9 % im Einschulungsjahr 2022 auf **95,3 %** im Einschulungsjahr 2025. Damit wurde erstmals die 95%-Marke überschritten; der Landesdurchschnitt Sachsen-Anhalts lag 2025 mit 96,2 % weiterhin etwas höher.

¹⁷ Vgl. Bundesministerium für Gesundheit (BMG): Fragen und Antworten zum Masernschutzgesetz, Stand: 11.02.2026, [online] <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/impfpflicht/fag-masernschutzgesetz#collapse-control-877> [abgerufen am 19.03.2026].

¹⁸ Vgl. Stadt Halle (Saale), Fachbereich Gesundheit; LAV Sachsen-Anhalt, SEU Indikator-08: Impfquoten (II) der Kinder zum Zeitpunkt der SEU, Sachsen-Anhalt im Regionalvergleich, einschulungsjahrgang 2022-2024; vgl. LAV, Impfbericht 2024: Impfquoten des Einschulungsjahrganges 2025, S. 49.

Aktuelle Impfeempfehlungen

Meningokokken: Neue STIKO-Empfehlung für ältere Kinder & Jugendliche

Die STIKO hat ihre Empfehlungen zur Prävention invasiver Meningokokken-Erkrankungen im Oktober 2025 aktualisiert.

Weiterführende Informationen zur Meningokokken-Impfung

Weiterführende Informationen zum Krankheitsbild und zur Impfung finden Sie auf den Seiten des BIÖG sowie des RKI.

QR-Code scannen oder Link öffnen



<https://www.infektionsschutz.de/impfen/fuer-kinder-0-12-jahre/meningokokken-impfung-bei-kindern/#tab-24152-c10224>

FSME (Frühsommer-Meningoenzephalitis):

Halle (Saale) seit 2026 FSME- Risikogebiet

Halle (Saale) wurde 2026 erstmals als FSME-Risikogebiet ausgewiesen. Die STIKO empfiehlt die FSME-Impfung allen Personen nach Vollendung des ersten Lebensjahres, die in Risikogebieten wohnen oder sich dort aufhalten und Zecken ausgesetzt sein können. Dies betrifft insbesondere Personen, die sich regelmäßig im Freien aufhalten, etwa in Gärten, Parkanlagen oder naturnahen Bereichen.¹⁹

Weiterführende Informationen zur FSME-Impfung

Weiterführende Informationen zum Krankheitsbild und zur Impfung finden Sie auf den Seiten des BIÖG sowie des RKI bzw. der STIKO.

QR-Code scannen oder Link öffnen



<https://www.infektionsschutz.de/impfen/fuer-kinder-0-12-jahre/fsme-impfung-bei-kindern/>

Fazit und Ausblick

Die SEU ist eine gesetzlich verankerte Pflichtaufgabe und zugleich ein wichtiges Instrument kommunaler Gesundheitsvorsorge. Sie ermöglicht nicht nur eine Einschätzung des Gesundheits-

und Entwicklungsstandes von Kindern vor der Einschulung, sondern liefert zugleich eine belastbare Datengrundlage für die Gesundheitsberichterstattung, Prävention und Gesundheitsplanung in der Stadt.

Die Ergebnisse der SEU 2024 zeigen für Halle (Saale) sowohl positive Entwicklungen als auch Handlungsbedarfe. Positiv hervorzuheben sind die hohen Vorlagequoten von Impfausweis und U-Heft sowie die insgesamt verbesserte Entwicklung mehrerer ausgewählter Impfquoten. Besonders bei Masern, Mumps und Röteln wurden hohe Impfquoten erreicht.

Gleichzeitig bestehen weiterhin Handlungsbedarfe. So lag der Anteil vollständig wahrgenommener Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern mit vorgelegtem U-Heft nur bei rund 58 %. Die Inanspruchnahme der Vorsorgeuntersuchungen lässt zugleich Rückschlüsse auf das Vorsorgeverhalten von Familien zu. Auch bei einzelnen Grundimmunisierungen bestanden trotz Verbesserungen zum Vorjahr weiterhin Impflücken. Dies betrifft insbesondere Grundimmunisierungen, bei denen das landesweite Gesundheitsziel „Erreichen eines altersgerechten Impfstatus bei über 90 % der Bevölkerung“ noch nicht durchgängig erreicht wird. Für Halle (Saale) ergibt sich daraus der Auftrag, die Inanspruchnahme von Vorsorgeuntersuchungen zu stärken, da sie die kindliche Entwicklung von Geburt an dokumentieren und allen Kindern unabhängig vom sozialen Hintergrund als präventives Screening zur Verfügung stehen. Daher ist insbesondere ab der U7 eine höhere Teilnahme anzustreben.

Darüber hinaus bleibt die Stärkung der Impfprävention eine zentrale Aufgabe. Es besteht weiterer Bedarf beim Ausbau von Impfberatung und Impfaufklärung, um die altersgerechten Durchimpfungsraten entsprechend den Empfehlungen der STIKO perspektivisch zu erhöhen. Dies erfordert kontinuierliche Aufklärungsarbeit, niedrigschwellige Impfangebote sowie die Zusammenarbeit aller relevanten Akteure und Akteurinnen in der Stadt.

Ziel ist es, gesundheitliche Risiken frühzeitig zu erkennen, Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention bedarfsgerecht auszurichten, Impflücken rechtzeitig zu schließen und gesundheitliche Chancengleichheit vor dem Schulstart weiter zu fördern. Hierzu befinden sich bereits Ideen in der Planung zur Umsetzung.

¹⁹ Vgl. RKI: FSME-Risikogebiete in Deutschland (Stand: Januar 2026) Epid Bull 2026;9:3-20 | DOI 10.25646/13864.2.